

---

SEIBERL, W. (Wien)

Jahresbericht 1977 über magnetische Messungen

---

Im Sommer 1977 wurden in zwei Meßeinsätzen die Totalintensität des erdmagnetischen Feldes an ca. 3000 Punkten bestimmt. Als erstes wurde im Lungau und im steirischen Teil des oberen Murtals gemessen. Die nördliche Begrenzung des Untersuchungsgebietes ist der Tauernhauptkamm. Anschließend übersiedelte die Meßmannschaft nach Feldkirchen i. K. und begann mit der Vermessung des Gebietes zwischen dem Nockgebiet im Norden, dem Gurktal im Osten, dem Wörthersee im Süden und dem oberen Drautal im Westen. Die Größe der Untersuchungsgebiete beträgt ca. 1500 qkm.

Südlich des Tauernhauptkammes, zwischen dem Tauernpaß und dem Hochgolling existiert eine größere Anomalie mit einer Amplitude von 100 - 150 nT. Weiters konnten nördlich des Wörthersees lokal begrenzte Anomalien gefunden werden, deren Maxima zwischen 1000 - 2000 nT schwanken.

Sämtliche Datenreduktionen sind durchgeführt, sodaß derzeit am Lochen der Datenkarten gearbeitet werden kann.

Im Berichtszeitraum wurden zwei Arbeiten abgeschlossen, die sich der Verteilung der Gesteinssuszeptibilität (in-situ Messungen) im Bereich des Nockgebietes bzw. entlang dem östlichen Teil der peri-adriatischen Nahtzone beschäftigen.

Publikationen:

Die Werte der Gesteinssuszeptibilität im Bereich des Nockgebietes. Sitzungsberichte d.Österr.Akad.d.Wiss., Math.naturw. Kl., Abt.I, 185.Bd, 8. bis 10. Heft, pp.227-282.

Die regionale Verteilung der Gesteinssuszeptibilität im östlichen Teil des peri-adriatischen Lineaments. Archiv für Meteorologie und Geophysik, Serie A, 26(1977), pp.295-302, Springer Verlag, Wien